



ILEF BLICKPUNKT

Ausgabe November 2025

Sparpaket Illnau-Effretikon – ein erster Schritt in die richtige Richtung

Stefan Fässler, Präsident FDP Illnau-Effretikon

Die FDP Illnau-Effretikon begrüsst das vom Stadtrat vorgestellte Sparpaket und hofft, dass sämtliche beschlossenen Massnahmen nun auch konsequent umgesetzt werden – und der erwartete Spareffekt tatsächlich eintritt.

Am 20. Oktober präsentierte der Vorsteher des Ressorts Finanzen, Philipp Wespi, das Budget 2026. Darin enthalten ist ein umfassendes Sparprogramm, das in drei Verantwortungsbereiche aufgeteilt ist: In der Kompetenz des Stadtrates liegen Massnahmen mit einem Sparpotenzial von **CHF 1,6 Millionen**, bei der Schulpflege **CHF 0,4 Millionen** und für weitere **CHF 0,4 Millionen** ist das Parlament zuständig. Der Stadtrat wird im kommenden Jahr die entsprechenden Anträge ans Parlament richten.

Doch so erfreulich dieser Schritt auch ist: Das Sparpaket allein wird nicht genügen. Die Einsparungen wirken zwar wiederkehrend, können aber lediglich das Wachstum der Ausgaben bremsen, nicht jedoch die

strukturellen Defizite langfristig beseitigen.

Für eine nachhaltige Konsolidierung der Stadtfinanzen und einen echten Schuldenabbau sind weitere Massnahmen notwendig. Die Investitionssumme von CHF 30 Millionen im kommenden Jahr ist so hoch wie noch nie. Damit die Verschuldung nicht weiter zunimmt und die Stadt weniger abhängig auf Zinsentwicklungen wird, ist ein gezielter Schuldenabbau unabdingbar.

Ein sinnvoller Beitrag dazu wäre etwa der Verkauf des alten Werkhofes sowie anderer sanierungsbedürftiger Liegenschaften. Der Finanzplan sieht bereits Investitionskürzungen von rund CHF 15 Millionen und Immobilienverkäufe im Umfang von ca. CHF 5 Millionen vor – Schritte in die richtige Richtung.

«Steuererhöhungen sind keine Lösung.»

Angesichts der angespannten Finanzlage werden vereinzelt Stimmen laut, die höhere Steuern fordern. Die FDP hält dies für den falschen Ansatz. Vielmehr gilt es, die Ausgabe-seite konsequent zu überprüfen und die Effizienz der Verwaltung weiter zu steigern.

Die Hausaufgaben sind mit diesem Sparpaket noch nicht vollständig gemacht. Die Stadt steht weiterhin vor der Aufgabe, ihre Finanzen langfristig zu stabilisieren – damit Illnau-Effretikon auch in Zukunft über eine solide, eigenständige und nachhaltige Finanzlage verfügt.

Die FDP wird diesen Prozess weiterhin konstruktiv, aber mit klaren Forderungen begleiten: Verantwortung übernehmen, Prioritäten setzen und finanzpolitische Vernunft walten lassen – dafür steht die FDP Illnau-Effretikon.

Bürgerlicher Erfolg für gesunde Stadtfinanzen: Parlament stimmt Volksinitiative von FDP und SVP zu Thomas Hägi, Vorstand FDP Illnau-Effretikon und Präsident Initiativkomitee

Das Stadtparlament von Illnau-Effretikon spricht sich nach intensiver Debatte für den Verkauf des alten Werkhofs aus und nimmt die Initiative an.

Dank der Initiative kann das freiwerdende Grundstück an der Grendelbachstrasse ohne wertmindernde Auflagen verkauft werden. Der Verkauf leistet einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung des neuen Feuerwehr- und

Werkgebäudes und trägt damit zu einer tieferen Verschuldung unserer Stadt und gesunden Finanzen bei. Das kommt schliesslich allen Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Illnau-Effretikon zugute.

Ende 2024 reichten die FDP und die SVP Illnau-Effretikon die kommunale Volksinitiative «Verkauf Grundstück «Alter Werkhof» ohne wertmindernde Auflagen» ein. Das Stadt-

parlament hat die Initiative an seiner Sitzung vom 4. September 2025 angenommen und sich gegen den Gegenvorschlag des Stadtrats sowie die beiden Minderheitsanträge aus der Geschäftsprüfungskommission ausgesprochen, die einen gewinnbringenden Verkauf verhindern wollten. **Nun liegt der Ball beim Stadtrat, um möglichst rasch eine Umsetzungsvorlage auszuarbeiten.**

Neu: Treff mit Parlamentariern – offen für alle Heinrich Hugenschmidt, Vorstand FDP Illnau-Effretikon

Jetzt bietet sich allen Interessierten die Gelegenheit, unkompliziert in direkten Austausch mit den Parlamentsmitgliedern der FDP Illnau-Effretikon zu treten. Jeweils unmittelbar vor den Parlamentssitzungen können Bürgerinnen und Bürger ihre Anliegen einbringen, Fragen stellen oder einfach das Gespräch mit den Volksvertreterinnen und Volksvertretern suchen. Anschliessend besteht die Möglichkeit, die Sitzung des Parlaments als Gast zu besuchen.

An den Treffen nehmen jeweils auch zahlreiche Kandidatinnen und Kandidaten für die Parlamentswahlen 2026 teil. Ziel dieser offenen Begegnungen ist es, die Verbindung zwischen Bevölkerung und Politik weiter zu stärken und den Dialog zu fördern.

Die beliebten Treffen werden auch im neuen Jahr fortgesetzt. Ort und Zeit werden jeweils auf der Website der Stadt, auf den Social-Media-Kanälen sowie in der lokalen Presse bekanntgegeben.



**«Politik geht uns alle an.
Wir sind da, um die Anliegen der Bevölkerung aufzunehmen.»**

FDP beschliesst kantonale Parolen Gina Murtezani, Vorstand FDP Illnau-Effretikon

An der Delegiertenversammlung vom 21. Oktober hat die FDP Kanton Zürich viermal die Nein-Parole beschlossen. Die Delegierten lehnen die Juso-Erbschaftssteuer, die Service-citoyen-Initiative sowie die kantonale Initiative «Für die Wahrung der digitalen Integrität» deutlich ab. Zur SRG-Initiative «200 Franken sind genug!» fiel der Entscheid nach intensiver Debatte knapp aus – mit 62 zu 55 Stimmen.

Die SRG-Initiative fordert eine Reduktion der Serafe-Gebühr auf CHF 200 pro Jahr und die Abschaffung der Gebühren für Unternehmen. Eine starke Reduktion der Gebühr würde die Versorgung in den Sprachregionen

gefährden. Entsprechend beschlossen die Delegierten ein knappes, aber klares Nein.

Einstimmiges Nein zur Juso-Erbschaftssteuer
Die sogenannte Initiative «Für eine soziale Klimapolitik – steuerlich gerecht finanziert» sieht eine Steuer von 50 Prozent auf Erbschaften und Schenkungen ab CHF 50 Millionen vor. Die FDP-Delegierten lehnten sie einstimmig ab. Die Initiative gefährde Familienunternehmen, Arbeitsplätze und die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Schweiz.

Die Service-citoyen-Initiative will alle Schweizerinnen und Schweizer zu einem obligatorischen Bürgerdienst verpflichten. Die FDP Zürich hält das Konzept für unausgereift.

Es würde jährliche Mehrkosten von rund CHF 1,6 Milliarden verursachen und der Wirtschaft dringend benötigte Fachkräfte entziehen. Die Delegierten sagten klar Nein.

Die kantonale Initiative «Für die Wahrung der digitalen Integrität» fordert neue Grundrechte wie ein Recht auf Online-Leben oder auf Vergessenwerden. Für die FDP Zürich ist das Anliegen in dieser Form nicht umsetzbar: Kantonale Grundrechte gelten nur gegenüber kantonalen Behörden, nicht gegenüber Privaten. Zudem würde die Umsetzung zu erheblichen Mehrkosten und Effizienzverlusten führen.

Personalbremse und Steuerrabatt im Fokus: FDP Zürich präsentiert ihre Initiativen am Parteitag

Thomas Hägi, Vorstand FDP Illnau-Effretikon

Am Samstag, 23. August, herrschte grosser Andrang beim Parteitag der FDP Kanton Zürich. 330 Teilnehmende sorgten für eine spürbare Aufbruchstimmung, als FDP-Schweiz-Präsident Thierry Burkart den Wahlkampf eröffnete – mit Blick auf die kommunalen Wahlen 2026 sowie die kantonalen und nationalen Wahlen 2027.

Elias Pernet, Co-Präsident der Jungfreisinnigen Kanton Zürich, stellte die «Steuerrabatt-Initiative» vor. Der Kanton Zürich habe in den letzten Jahren regelmässig mehr Geld eingenommen als nötig. Diese Überschüsse sollen künftig automatisch an die Bevölkerung zurückgegeben werden. Die Delegierten der FDP Kanton Zürich unterstützten die Initiative mit deutlicher Mehrheit.

Zur Frage der neuen EU-Verträge traten Karin Lenzlinger (Pro), Präsidentin der Zürcher Handelskammer, und Markus Somm (Contra), Chefredaktor des Nebelspalzers, in einem kontradiktorischen Gespräch auf. Der Austausch diente der internen Meinungsbildung. Nachtrag: Am 18. Oktober hat die FDP Schweiz die Ja-Parole beschlossen.

Personalbremse-Initiative: Jetzt läuft die Unterschriftensammlung

Heinrich Hugenschmidt, Vorstand FDP Illnau-Effretikon

Die Verwaltung im Kanton Zürich wächst ungebremst – und das seit Jahren. Während die Bevölkerung zwischen 2019 und 2024 um rund 5 Prozent zugenommen hat, ist die Zahl der kantonalen Vollzeitstellen im gleichen Zeitraum um ganze 13,3 Prozent gestiegen. Das bedeutet: Die Verwaltung wächst mehr als doppelt so schnell wie die Bevölkerung.

Das Ziel der Initiative ist klar: Die Verwaltung soll künftig nur noch so stark wachsen dürfen wie die Bevölkerung. Damit wird sichergestellt, dass der Staatsapparat im gleichen Mass wie die Gesellschaft wächst – nicht schneller, nicht ausufernd, sondern im Gleichschritt mit den tatsächlichen Bedürfnissen der Menschen.

Die Personalbremse soll nicht einfach sparen um des Sparens willen. Es geht um Augen-

mass, Verantwortung und Nachhaltigkeit. In den letzten Jahren sind die Personalkosten im Kanton Zürich massiv gestiegen – bezahlt durch Steuergelder. Gleichzeitig werden viele Stellen im Staatsdienst überdurchschnittlich entlohnt, was den öffentlichen Sektor zum attraktiveren Arbeitgeber macht. Damit geraten insbesondere KMU und die Privatwirtschaft unter Druck, weil ihnen qualifizierte Fachkräfte abgeworben werden.

Würde die Personalbremse bereits seit 2019 gelten, hätte der Kanton heute rund 2'000 Stellen weniger – das entspräche Einsparungen im dreistelligen Millionenbereich. Diese Mittel könnten stattdessen für Zukunftsinvestitionen oder gezielte Entlastungen eingesetzt werden.

Ein weiterer Punkt ist die langfristige finanzielle Stabilität des Kantons: Wenn das Personalwachstum ungebremst weitergeht, drohen strukturelle Defizite und Steuererhöhungen. Die Personalbremse will dem entgegenwirken – mit einem einfachen, aber wirksamen Prinzip: Der Staat soll im gleichen Takt wachsen wie die Bevölkerung.

Wie es weitergeht

Derzeit läuft die Unterschriftensammlung für die Personalbremse-Initiative. Wenn alles nach Plan verläuft, soll die Bevölkerung Ende 2026 darüber abstimmen können. Mit der Personalbremse soll Zürich ein Zeichen setzen: Für Verantwortung. Für Augenmass. Für ein gesundes Gleichgewicht zwischen Staat und Bürger.

Wahlen 2026 in Illnau-Effretikon: FDP mit starker Kandidatenliste

Katharina Morf, Präsidentin FDP Bezirk Pfäffikon und Präsidentin Wahlkommission 2026

Im März 2026 wählt die Illnau-Effretiker Stimmbevölkerung ihre politischen Vertreterinnen und Vertreter in Stadtrat, Stadtparlament und Behörden. Die FDP ist derzeit in sämtlichen Gremien mit starken Persönlichkeiten vertreten: Wir stellen drei Mitglieder des Stadtrats inklusive dem Stadtpräsidenten, im Parlament zusammen mit den Jungliberalen halten wir sieben Sitze und haben vier Vertreterinnen und Vertreter in den Behörden. Unser Ziel ist es, diese solide Vertretung nicht nur zu sichern, sondern weiter auszubauen.

Die FDP-Mitgliederversammlung hat ein starkes und ausgewogenes Kandidierendenfeld verabschiedet. Dazu gehört eine volle 36er-Liste für das Stadtparlament (unter anderem mit: Stefan Eichenberger, Christine Moser, Thomas Hildebrand, Stefan Fässler, Lukas Morf, Dominic Erni, Stefan Zumthor, Gina Murtezani, Andreas Freese und Heinrich Hugenschmidt) sowie Kandidaturen für die Sozialbehörde (Eveline Nuzzi), die Schulpflege (Clarissa Grélat und Daniel Imhasly) sowie die Baubehörde (Stefan Fässler). Die

Mitglieder der FDP Illnau-Effretikon haben zudem die bisherigen FDP-Stadträte Marco Nuzzi, Philipp Wespi und Michael Käppeli zur Wahl in den Stadtrat nominiert. Mit Marco Nuzzi haben wir 2022 das Stadtpräsidium in die bürgerlichen Reihen geholt. Dies wollen wir unbedingt verteidigen.

Damit ist klar: Die FDP wird im Wahlkampf mit ihrer fokussierten und lösungsorientierten Politik antreten – mit klaren liberalen Positionen und kompetenten Persönlichkeiten.

FDP packt mit an: Damit unsere saubere Stadt noch sauberer wird

Christine Moser, Vorstand FDP Illnau-Effretikon

Illnau-Effretikon ist seit vielen Jahren am Clean-Up-Day dabei. Dieses Jahr hat die FDP wieder mit angepackt: Zusammen mit zahlreichen Einwohnerinnen und Einwohnern haben unsere Parteimitglieder im Zentrum von Effretikon Jagd auf herumliegenden Abfall gemacht.

Der Einsatz hat Spass gemacht und gute Gespräche ermöglicht. Zur Belohnung hat die Stadt allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Zmittag offeriert. Wir danken der Stadt und allen, die mitgemacht haben, für das Engagement. Bis zum nächsten Mal am Clean-Up-Day!



FDP-Parolen für Abstimmung vom Sonntag, 30. November 2025

Einführungsgesetz zum Krankenversicherungsgesetz (Ausbau der individuellen Prämienverbilligung – IPV)	Nein
Volksinitiative «Für ein Grundrecht auf digitale Integrität» / Gegenvorschlag des Kantonsrates	Nein
Volksinitiative «Mehr bezahlbare Wohnungen im Kanton Zürich» (Vorkaufsrechts-Initiative)	Nein
Gegenvorschlag des Kantonsrates zur Vorkaufsrechts-Initiative	Ja
Änderung des Strassengesetzes (Mobilitätsinitiative)	Ja
Volksinitiative «Für eine engagierte Schweiz (Service-citoyen-Initiative)»	Nein
Volksinitiative «Für eine soziale Klimapolitik – steuerlich gerecht finanziert (Initiative für eine Zukunft)»	Nein

FDP-Mitglied
werden:



Impressum/Redaktion
Vorstand FDP Illnau-Effretikon
Layout/Druck
Stoz Werbeagentur AG
Auflage
9000 Ex.

Redaktionsadresse
ILEF Blickpunkt
c/o H. Hugenschmidt
Lättenstrasse 2
8308 Illnau
heinrich.hugenschmidt@insead.edu